

Pressekonferenz 20.9.2017

„Ein Gemeinwohl-Konto für Österreich“

Podium:

Peter Zimmerl, Vorstand
Frederik Schorr, Vorstand

Ein Gemeinwohl-Konto für Österreich FMA Lizenzantrag eingereicht

Ein wichtiger Meilenstein zur Umsetzung des ersten österreichischen Gemeinwohl-Kontos ist getan: Die Gemeinwohl-Zahlungsdienstleistungen AG, eine Tochter der Genossenschaft für Gemeinwohl, hat einen Lizenzantrag bei der österreichischen Finanzmarktaufsicht gestellt.

Pionierprojekt für den Wandel

Der am vergangenen Mittwoch eingereichte Antrag umfasst inklusive Anlagen rund 250 Seiten und wurde von einem fünfköpfigen Kernteam unter ehrenamtlicher Mitarbeit vieler Expert*innen aus der Branche erarbeitet. Die 5.500 Mitglieder der Genossenschaft für Gemeinwohl sowie viele weitere Interessierte warten darauf, ein Konto eröffnen zu können. Man rechnet mit 25.000 Kund*innen innerhalb der ersten fünf Jahre. Dieses Pionierprojekt wurde aus der Mitte der Zivilgesellschaft gegründet mit dem Ziel, eine positive, nachhaltige Veränderung im wirtschaftlichen Handeln insbesondere bei Finanzdienstleistungen zu erwirken.

Deutsche GLS neuer Partner

Als Partner konnte die in Bochum ansässige GLS Gemeinschaftsbank eG gewonnen werden, die größte sozial-ökologische Bank Deutschlands. Sie beteiligt sich mit 20%, erklärt GLS-Vorstand Dirk Kannacher. „Es ist für uns eine wichtige Aufgabe, sozialökologische Banken europaweit zu unterstützen. Wir können das Bankprojekt finanziell und mit unserer Erfahrung aus 40 Jahren genossenschaftlicher Bankarbeit unterstützen, um sozialökologisches Banking in Österreich zu ermöglichen. Der Einstieg ist für uns eine strategische Fragestellung. Der Sinn steht für uns vor dem Gewinn. Geld ist für die Menschen da - das ist die Vision der GLS Bank“, so Kannacher.

Online-Konto mit Bankomat- und Kreditkarte

Das erste Gemeinwohl-Konto Österreichs bietet neben den gelernten Funktionen des Online-Bankings die Möglichkeit, mit einem Gemeinwohlbeitrag Projekte nach eigenem Ermessen zu

unterstützen. Das Online-Konto, auf Wunsch mit Bankomat- und Kreditkarte, bietet keine Verzinsung der Guthaben. Es richtet sich an Geschäfts- und Privatkund*innen ebenso wie an Vereine und NPOs und wird laut aktueller Berechnung 9 EUR monatlich kosten. Wer ein Gemeinwohl-Konto eröffnet, entscheidet sich bewusst für einen nachhaltigen Wandel des Bankensystems: “Unsere Philosophie sieht einen transparenten Umgang mit den Geldern der Kund*innen vor. Sie können sicher sein, dass mit dem anvertrauten Geld nicht spekuliert wird und ausschließlich nachhaltige Ziele verfolgt werden”, erklärt Vorstand Peter Zimmerl.

Aufsichtsräte der Gemeinwohl-Zahlungsdienstleistungen AG:

Markus Stegellner, Fritz Fessler Christian Pomper, Dirk Kannacher

Was wird das Gemeinwohl-Konto bieten?



GENOSSENSCHAFT
FÜR GEMEINWOHL



- Online-Konto zur Durchführung von **Zahlungsverkehr**, inkl. Bankomat- und Kreditkarte, d.h. Bargeld abheben an allen Bankomaten weltweit
- Nur **elektronische** Zahlungsvorgänge, keine Einzahlung von Bargeld (weil keine Filialen)
- **Zahlungsreserve**
- Keine Verzinsung von Guthaben
- **Gemeinwohl-Beitrag** – ein kleiner Beitrag zur Finanzierung von Gemeinwohl-orientierten Projekten Deiner Wahl. ZB soziale Unternehmen, erneuerbare Energie, etc.

EINE GENOSSENSCHAFT FÜR EINEN WANDEL IM FINANZWESEN



Aufbau einer ethischen Finanzalternative auch in Österreich

- Zurück zur Realwirtschaft
- Keine Spekulationsgeschäfte
- Geld als Mittel und nicht als Zweck



Geld mit Sinn

Die 2014 gegründete Genossenschaft für Gemeinwohl möchte ethische Finanzdienstleistungen in Österreich anbieten. Sie agiert nicht gewinn-maximierend, sondern fördert die gemeinwohlorientierte Realwirtschaft. Bereits aktiv ist die Crowdfunding-Plattform www.gemeinwohlprojekte.at. Dorthin gelangen Projekte, die zuvor eine Gemeinwohl-Prüfung durchlaufen haben. Mittelfristig ist die Gründung der ersten ethischen Alternativbank Österreichs geplant - eine Bank, die allen Mitgliedern gehört und bei der alle mitgestalten können.

Den Wandel einleiten

Die Genossenschaft sammelt Startkapital in Form von Genossenschafts-Anteilen. Bisher beteiligten sich über 5.500 Genossenschafter*innen mit einem Gesamtkapital von rund 4 Mio EUR. Alle Menschen, Vereine und Unternehmen mit Sitz in Österreich, Deutschland oder der Schweiz können ab 200 EUR mitgründen.

Genossenschaft 2.0

Die Genossenschafts-Mitglieder werden Teil einer visionären Community, nehmen mehrmals jährlich an Versammlungen teil und stimmen über die Entwicklung des Bankprojektes ab. Es gibt regelmäßige Online-Umfragen, Info- und Weiterbildungs-Veranstaltungen und die Möglichkeit, bei einer der österreichweit aktiven Regionalgruppen mitzuarbeiten.

Teamarbeit auf Augenhöhe

Die Zusammenarbeit in diesem Pionierprojekt ist von Wertschätzung geprägt, die Arbeitskreise und Teams sind soziokratisch organisiert – eine innovative Organisationsform, bei der Eigenverantwortung und flache Hierarchien im Mittelpunkt stehen. Gehälter: maximale Gehaltsspreizung 1:5, Transparenz der Einkommen. Frauen und Männer verdienen gleich viel.

Zahlen:

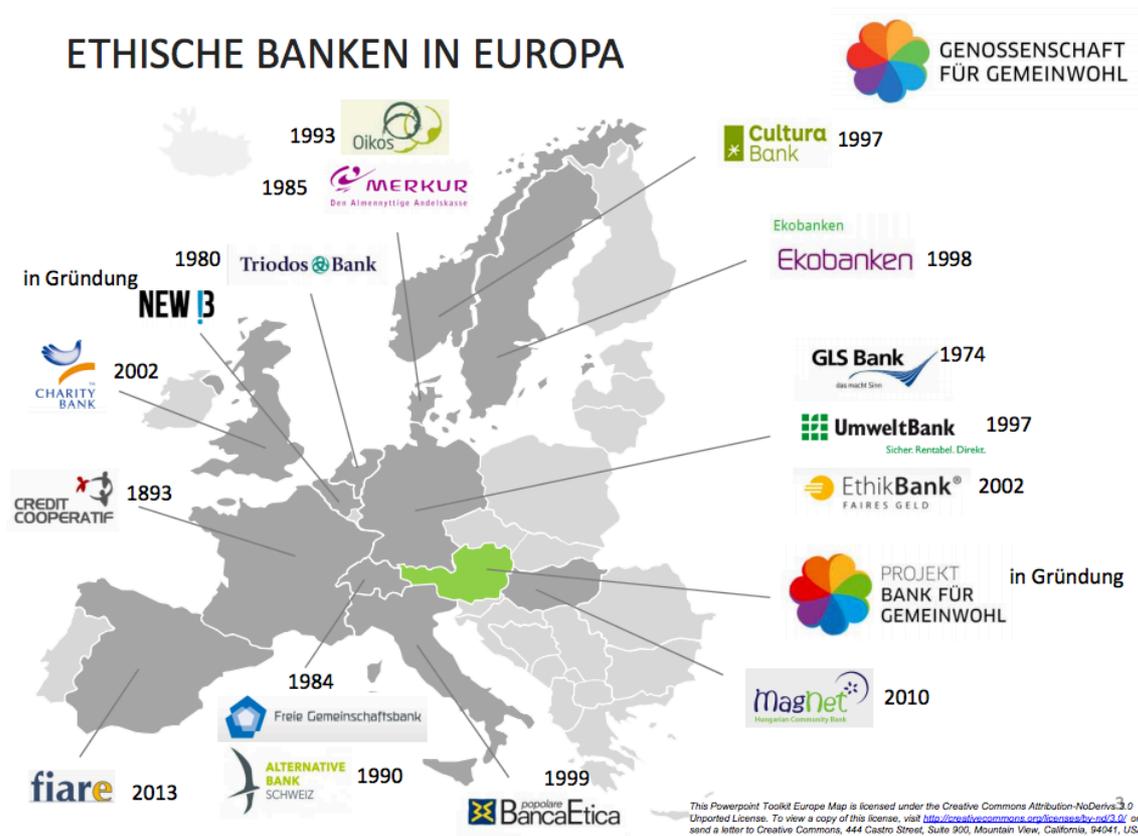
- 6 Regionalbüros
- 22 Regionalgruppen
- 80 Projektaktive
- 14.000 Newsletterabonent*innen
- 14.500 Facebook -Fans.
- über 60 Netzwerkpartner*innen.

Meilensteine

- September 2017: Einreichung FMA-Lizenzantrag für Gemeinwohl-Konto
- August 2017: Erste Gemeinwohl-Crowdfunding Plattform Österreichs geht online
- Juni 2017: Klima Aktiv Preis von Bundesminister Andrä Rupprechter
- Juni 2017: Die GLS-Bank, Deutschlands größte ethische Bank, beteiligt sich mit 20% am Zahlungsinstitut
- Mai 2017: Regionalbüro Graz Eröffnung, (das sechste österreichweit)
- April 2017: Die Akademie für Gemeinwohl startet unter der Leitung von Christina Buczko.
- 2016: Eröffnung Regionalbüros Innsbruck, Kärnten, Linz, Weiz,
- November 2015: Award Nachhaltige Gestalter
- Oktober 2015:
 - Austrian Innovation Award
 - Start Öffentlichkeitskampagne mit 1,5 Millionen Euro Startkapital
- 2014: Die BfG Eigentümer/-innen- und Verwaltungsgenossenschaft eG wird im April errichtet und per 18. Dezember 2014 im Firmenbuch eingetragen.

Ethische Banken – weltweit erfolgreich

Etwa 36 ethische Banken gibt es derzeit, nur Österreich war bislang ein weißer Fleck. Ethik- und Alternativbanken investieren ausschließlich in die Realwirtschaft, unterhalten eine besonders enge Beziehung zu ihren Kund*innen und verfolgen größtmögliche Transparenz bei der Mittelvergabe. So genanntes schmutziges Geld – aus Waffenhandel oder Spekulationsgewinnen – ist verpönt. Große ethische Banken wachsen mit 20–30 % p.a. sehr deutlich, auch während und wegen der Banken-Krise! Sie genießen zunehmend Anerkennung und werden aufgrund ihrer soliden Verankerung in der Realwirtschaft als seriös und vertrauenswürdig angesehen.



Vorstände:



Mag. Peter Zimmerl, Vorstand Gemeinwohl Zahlungsdienstleistungen AG
peter.zimmerl@mitgruenden.at
mobil: +43 (0) 664 251 01 31

„Ein Pionierprojekt! In diesen Zeiten kommt der Zivilgesellschaft eine immer bedeutendere Rolle zu. Es geht darum eine nachhaltige Veränderung in Wirtschaft, Gesellschaft und Ökologie zu erreichen und als Gesellschaft wieder zusammen zu finden. Dabei werden Finanzdienstleistungen eine wichtige Rolle spielen.“

Lebenslauf Vorstand Mag. Peter Zimmerl

Peter Zimmerl gilt als Architekt der österreichischen Bankomatkarte in ihrer heutigen Form. Sämtliche Funktionen wie das Bezahlen im Lebensmittelhandel, die Elektronische Geldbörse „Quick“ und das Aufladen von Telefonguthaben am Bankomaten wurden unter seiner Leitung entwickelt. Der Wiener Peter Zimmerl bringt jahrzehntelange Expertise im Bereich des elektronischen Zahlungsverkehrs mit.

Berufsetappen

- BfG Genossenschaftsvorstand und Gründungs-Vorstand der Gemeinwohl Zahlungsdienstleistungen AG
- Head of Payment Systems AGI - Austrian Gaming Industries
- CTO iNEW Unified Mobile Solutions AG
- Bereichsleiter Issuing, Prokurist PayLife Bank
- Prokurist, Bereichsleiter Produkte, Marketing & Vertrieb Europay
- Leiter Bankenintegration (Online to Issuer Service) APSS Austrian Payment System Services

Ausbildung: Betriebs- und Wirtschaftsinformatik Universität Wien

<https://www.linkedin.com/in/peter-zimmerl-41a1b586/>



DI Frederik Schorr, Vorstand Gemeinwohl Zahlungsdienstleistungen AG
frederik.schorr@mitgruenden.at
mobil: +43 (0) 676 905 46 64

„Wir wollen mittelfristig die Hausbank für Social Entrepreneurs werden, und gleichzeitig sind wir selber auch ein Social Business: nachhaltig wirtschaften und gleichzeitig einen sozialen, gesellschaftlichen Beitrag leisten – das begeistert mich.“

Lebenslauf Vorstand DI Frederik Schorr

Frederik Schorr hat seine Karriere als Unternehmensberater begonnen und ist Experte für Operations & IT in Financial Services. Er kennt sowohl internationale Software Anbieter als auch österreichische Banken durch eigene Praxis von innen. Bei der Förderbank des Bundes (Austria Wirtschaftsservice) hat Frederik Schorr als CIO die digitale Transformation verantwortet.

Berufsetappen

- Gründungs-Vorstand der Gemeinwohl Zahlungsdienstleistungen AG
- CIO, 5J, AWS Förderbank des Bundes
- Abteilungsleiter, 2J, Prokurist Volksbank AG
- Director, Banking Software, 3J, Oracle EMEA
- Unternehmensberater & Projektleiter, 6J, Boston Consulting Group
- Zivildienstler bei geistig behinderten Menschen, 1J, Lebenshilfe

Ausbildung

- DI Technische Mathematik, TU Wien
- Master of Science, Ecole Centrale Paris

<https://www.linkedin.com/in/frederik-schorr-69ba971/>

UNSER TEAM IM AUFSICHTSRAT:
DIE INITIATOR*INNEN



Markus STEGFELLNER
Aufsichtsrats-
vorsitzender

Unternehmensberatung
GGB-Beratungsgruppe
Raiffeisenbank OÖ



Judith PÜHRINGER
Stellv. Aufsichtsrats-
vorsitzende

Expertin in Sozial- u.
Arbeitsmarktpolitik
Geschäftsführerin
Arbeit Plus



Christian FELBER
Stellv. Aufsichtsrats-
vorsitzender

Politische Projekte
Gründungsmitglied
Attac Österreich
Universitätslehrer

UNSER TEAM IM AUFSICHTSRAT:
DIE BANKER*INNEN



Maximilian RUHRI
Aufsichtsratsmitglied

Geschäftsleitung Freie
Gemeinschaftsbank Basel
FAS-Research Sozial-
wissenschaftliche
Forschungsgesellschaft



Edith SCHILLER
Aufsichtsratsmitglied

BMF Finanzmarkt-
stabilisierung
ÖBB Konzerntreasury
Aufsichtsrätin der
Bundespensionskasse



Christian POMPER
Aufsichtsratsmitglied

CrowdCoopFunding eG
Vorstand
langjähriger
Genossenschafts-Experte
und Bankprofi

UNSER TEAM IM AUFSICHTSRAT:
DIE UNTERNEHMER*INNEN



Uwe RAUTNER
Aufsichtsratsmitglied

Rechtsanwalt bei
Rautner Rechtsanwälte
Wuersch & Gering LLP
Binder Grösswang
Rechtsanwälte



Gabriele HORNIG
Aufsichtsratsmitglied

Steuerberaterin
Wirtschaftsmediatorin
und Trainerin
Deloitte Wien
Arthur Andersen & Co



Matthias KOPETZ
Aufsichtsratsmitglied

Sachverständiger für
Betriebswirtschaft
BWF GmbH
Geschäftsführer von
Business Valuation
Lektor

Kontakt Presse:



Teresa Arrieta,
Pressesprecherin

medien@mitgruenden.at

+43 (0) 699 10 66 99 30

Liste der Unterstützer*innen (Auswahl):

Johannes Gutmann, Geschäftsführer "Sonnentor"
Stephan Schulmeister, Ökonom, Wirtschaftsforschungsinstitut
Toni Innauer, ehemaliger Skispringer, Trainer und Coach
Christine Bauer-Jelinek, Wirtschaftscoach, Buchautorin
Josef Zotter, Unternehmer, Chocolatier, Bio-Landwirt "Zotter-Schokolade"
Lisa Muhr, Geschäftsführerin "Göttin des Glücks"
Thomas Maurer, Kabarettist
Marie Ringler, Länderdirektorin Ashoka Austria
Markus Schlagnitweit, r.-k. Priester sowie Sozial- und Wirtschaftsethiker
Ernst Gugler, Gründer des Gemeinwohl-Unternehmens gugler GmbH
Günter Grzega, Vorstands-Vorsitzender a. D. Sparda-Bank München
Kuno Haas, Geschäftsführender Gesellschafter Grüne Erde GmbH
Kuno Sohm, Organisation und Teamentwicklung
Leo Hillinger, CEO Leo Hillinger GmbH, Oenologe